

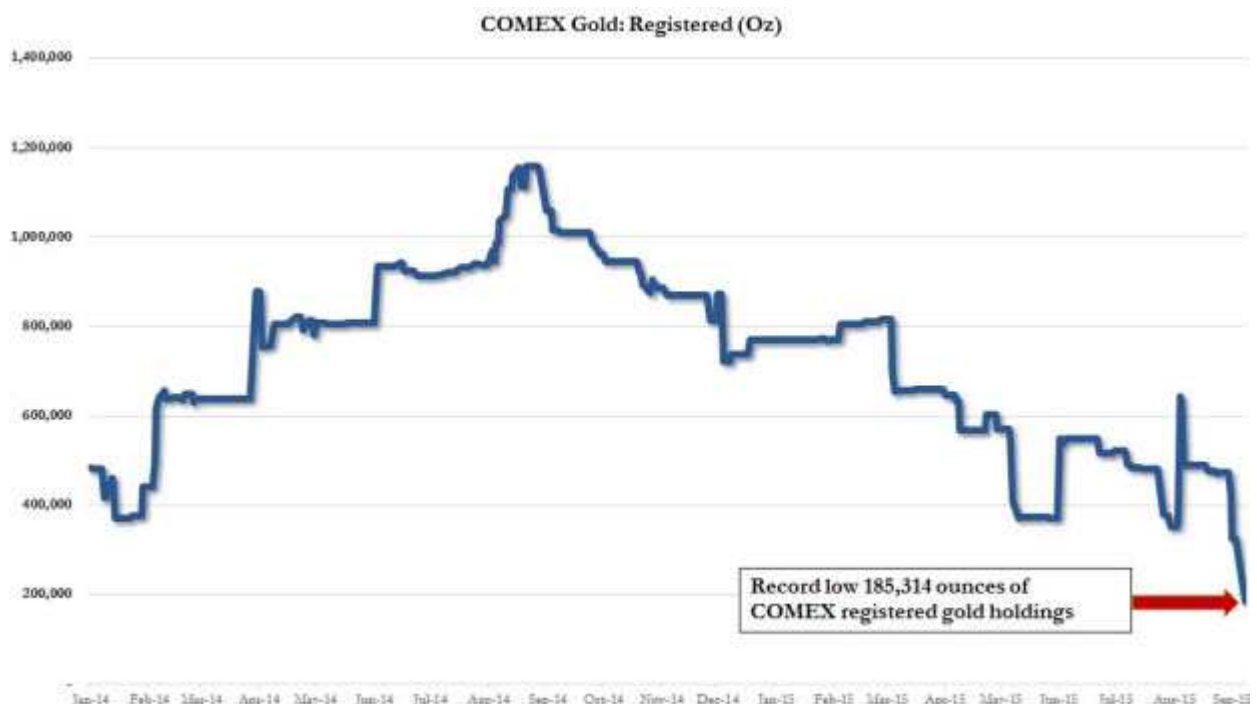
Die Erschöpfung unserer Ressourcen: Auch Gold wird knapp

04.01.2016 | [Chris Martenson](#)

Warnzeichen an der COMEX

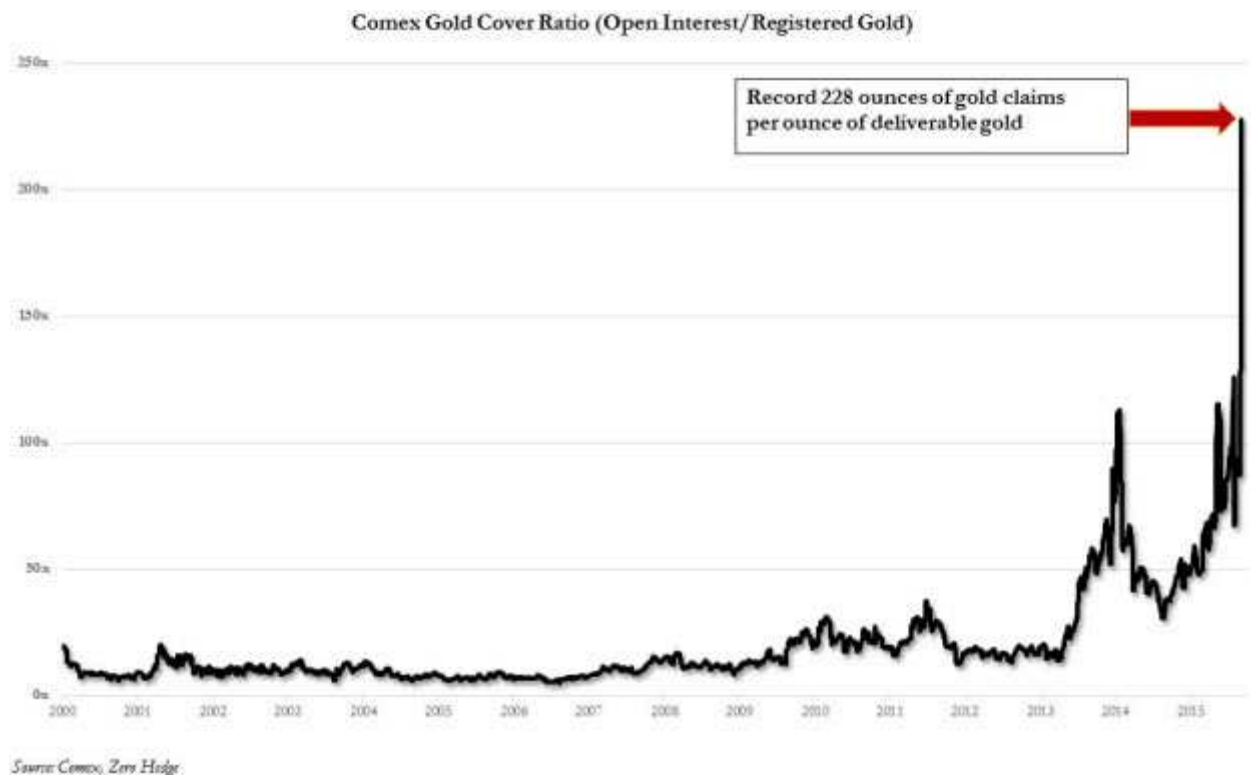
Früher zählte ich zwar zu den Leuten, die erwarten, dass die Lagerhäuser der COMEX eines Tages gezwungen sein würden zu erklären, dass sie ihre Lieferverpflichtungen nicht erfüllen können. Doch mittlerweile glaube ich das nicht mehr. Sollte es jemals soweit kommen, dass die COMEX ihrer Verpflichtung zur Auslieferung von physischem Gold nicht mehr nachkommen kann, wird man wohl eher die Regeln entsprechend anpassen und eine Barabrechnung erzwingen und das war es dann.

Wenn es ernst wird, tischen sie Lügen auf. Oder sie ändern die Spielregeln. Oder beides.



Quelle: [ZeroHedge](#)

Verglichen mit der Zahl der ausstehenden Kontrakte war das Verhältnis des Open Interest gegenüber den Goldbeständen der Kategorie "Registered" nie zuvor höher:



Das bedeutet, dass das gesamte lieferbare Gold aus den Lagerhäusern der COMEX benötigt würde, wenn bei nur 0,5% der Terminkontrakte die Auslieferung des physischen Goldes verlangt würde. Das ist allerdings kein echter Anlass zur Sorge, da die erforderlichen Goldmengen in diesem Fall einfach umgebucht und von der Kategorie "Eligible" in die Kategorie "Registered" verschoben werden könnten. Damit ließe sich jeder Fehlbetrag ausgleichen.

Bei Interesse können Sie hier einen kurzen Überblick über die Unterschiede zwischen den beiden Kategorien lesen:

Silber der Kategorie "Eligible"

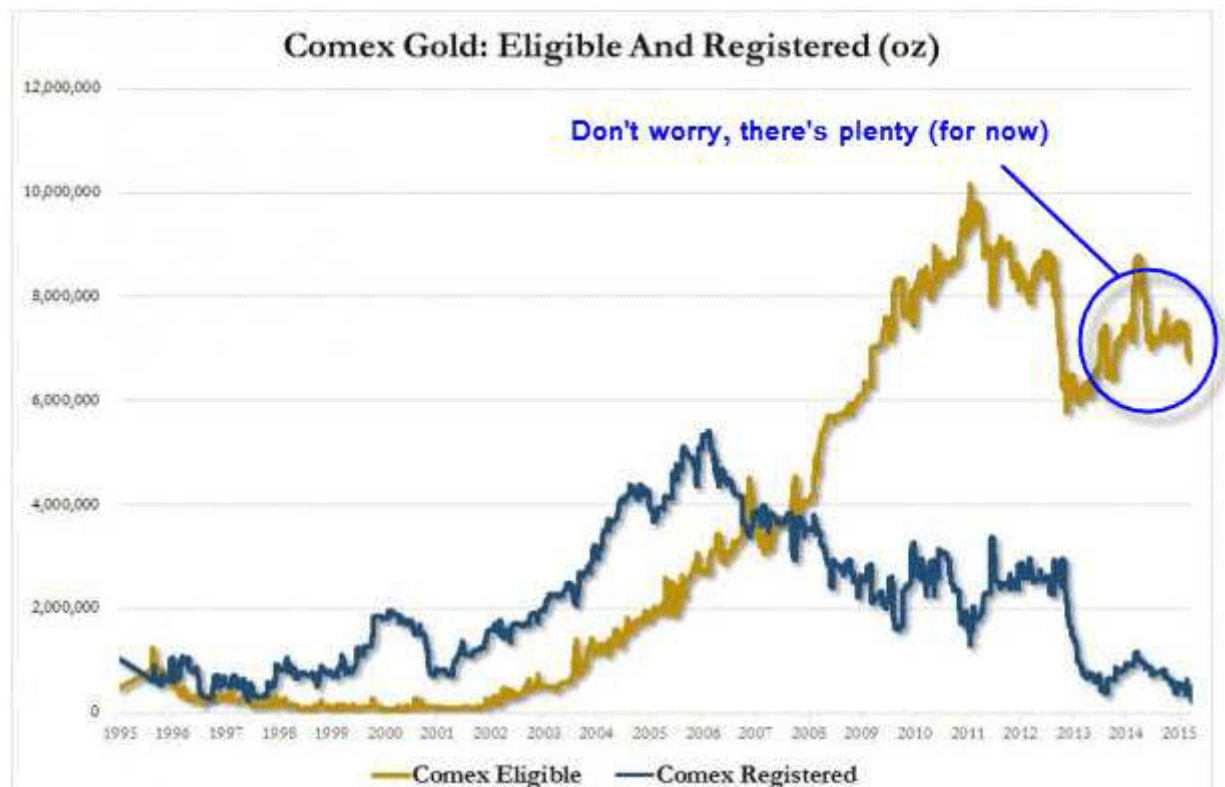
Silber kann nur dann in einem von der CME autorisierten Lagerhaus verwahrt werden, wenn es eine Feinheit von 99,9% aufweist. Für die Standard-Terminkontrakte über je 5.000 Unzen muss das Silber in Form von 1.000-Unzen-Barren vorliegen, die maximal zulässige Abweichung beträgt 6%. Jeder Barren muss mit dem Gewicht, der Feinheit, der Seriennummer und dem Stempel des Herstellers gekennzeichnet sein. Es werden nur Barren von offiziell bei der CME registrierten Herstellern akzeptiert. Sollte ein Hersteller Silber liefern, das diesen Standard nicht erfüllt, wird das Edelmetall entweder zurückgewiesen oder verkauft und der Zulieferer riskiert den Verlust seiner Genehmigung zur Lagerung von Silber für die Terminkontrakte der COMEX.

Silber der Kategorie "Registered"

Das Silber der Kategorie "Eligible", das in den von der CME autorisierten Lagerhäusern verwahrt wird, steht nicht zum Verkauf, solange es nicht registriert ist. Ein Besitzer kann seine Silberbestände der Kategorie "Eligible" registrieren lassen, indem er sich vom entsprechenden Lagerhaus ein Zertifikat ausstellen lässt, das die Besitzverhältnisse bescheinigt. Die Zertifikate wurden früher auf Papier gedruckt, 2011 aber in eine elektronische Form überführt. Nicht alles Silber der Kategorie "Eligible" steht daher zum Verkauf bereit, doch alles Silber der Kategorie "Registered" muss zuvor in der Kategorie "Eligible" verbucht worden sein. Die Händler verlängern die Registrierung ihrer Silberbestände regelmäßig oder ziehen sie wieder zurück, je nachdem, ob sie ihr Edelmetall zu den aktuellen Kursen verkaufen wollen oder nicht.

Quelle: thenest.com

Die eigentliche Frage ist, ob es an der COMEX insgesamt genügend Gold gäbe, um jede realistischerweise denkbare physische Nachfrage zu decken und die Antwort darauf lautet bislang "ja".



Der Grund, warum ich mir wegen möglicher Lieferausfälle an der COMEX keine Sorgen mache (oder darauf hoffe) ist, dass die New Yorker Terminbörse nicht wirklich ein Ort ist, zu dem die Marktteilnehmer kommen, um physisches Gold oder Silber zu erwerben. Die COMEX ist letztlich nur ein Lagerhaus, das den Spekulanten der Papiermärkte den nötigen Rahmen bietet, um gegeneinander zu wetten.

Ja, sie auch der Ort, an dem noch immer der weltweit gültige Marktpreis für Gold und Silber ermittelt wird, doch es gibt zahlreiche Tricks, mit denen die Preise nach oben oder nach unten manipuliert werden können und diese werden auch routinemäßig eingesetzt.

Wann besteht wirklich Grund zur Sorge (oder Hoffnung)?

Meiner Einschätzung zufolge wird die erste Phase einer starken Erholung des Goldkurses mit einer zunehmenden Anspannung und schließlich einer Angebotsverknappung am Londoner Goldbullionmarkt beginnen. Um innerhalb eines vernünftigen Zeitrahmens mehr Gold zur Verfügung stellen zu können, würden die Hersteller in diesem Fall am Markt der COMEX einkaufen, aber mit der Absicht, sich das Gold ausliefern zu lassen. Falls/wenn das passiert, wird es nicht lang dauern, bis sich die Goldbestände der COMEX in beiden Kategorien dem Ende zuneigen.

Im Moment lagern rund 220 Tonnen Gold an der COMEX. Damit könnte die Nachfrage, die über die Minenproduktion hinausgeht, gerade einmal ein oder zwei Monate lang gedeckt werden. Sobald klar wird, dass die Bestände der COMEX angezapft werden, um die Nachfrage der östlichen Hemisphäre zu befriedigen, wird das Preisfeuerwerk beginnen. Oder man ändert die Regeln. Aber ich setze darauf, dass der Preis der Mechanismus sein wird, der Angebot und Nachfrage in Einklang bringen wird.

Die fundamentalen Entwicklungen der Goldnachfrage können folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Riesige Mengen Gold werden von West nach Ost geschafft.
- Die Nachfrage steigt in allen Bereichen, außer im Hinblick auf Investmentprodukte wie den GLD und andere ETFs (für die ich mich noch nie begeistern konnte).
- Die Nachfrage übersteigt die weltweite Fördermenge, d. h. die Tresore des einen leeren sich (die des Westens), während die des anderen sich rasch füllen (die des Ostens).

Kommen wir jetzt zum Angebot.

Das Goldangebot

Es ist keine Überraschung, dass die hohen Gold- und Silberpreise 2010 und 2011 zu einem regelrechten Explorationsboom und einer gestiegenen Zahl an neuen Minen führten. Der Bärenmarkt, der 2012 begann und bis jetzt anhält, hat dementsprechend das Gegenteil bewirkt.

Für diejenigen, die den Sektor aus rein ökonomischer Sicht betrachten, ist es jedoch seltsam, dass insgesamt nur ein relativ geringer Zuwachs bei der Minenproduktion verzeichnet werden konnte, obwohl die Kurse mehr als ein Jahrzehnt lang stiegen. Wenn Sie sich jedoch mit der Erschöpfung von Ressourcen befassen haben, wird Sie das nicht im Geringsten wundern.

2011 berechnete der Finanzdienstleister Standard Chartered auf Grundlage der sinkenden Erzgehalte und der extrem hohen Produktionskosten eine verminderte Wachstumsrate der Goldgewinnung von nur 3,6% in den nächsten fünf Jahren:

Die meisten Marktkommentare zu Gold konzentrieren sich auf die Entwicklung des US-Dollar oder auf Inflations- bzw. Deflationstrends. Wir gehen in unserer Analyse darüber hinaus, indem wir die zukünftige Minenproduktion betrachten - ein Faktor, dem unserer Ansicht nach die gleiche Bedeutung zukommt. In unserer Studie analysierten wir 375 Goldminen und -projekte weltweit und mussten feststellen, dass die Bergbauindustrie während der bereits seit zehn Jahren andauernden Hausse wenig unternommen hat, um das Angebot auszuweiten. In unserem Basisszenario beläuft sich die jährliche Wachstumsrate der Goldproduktion während der nächsten fünf Jahre nur auf 3,6%.

(Quelle: Standard Chartered)

Seitdem hat sich die Problematik der abnehmenden Metallgehalte und steigenden Kosten nur verschärft. Der massive Einbruch des Goldpreises in den Jahren 2011 und 2012 war jedoch schließlich der Sargnagel, der die Investitionsausgaben der Minengesellschaften in den Keller drückte.

Wenn man weiß, an welchem Punkt der Ressourcenerschöpfung wir uns zur Zeit befinden, ist das keine große Überraschung, doch für die meisten Ökonomen ist es wahrscheinlich ein ziemlicher Schock. Der zitierte Bericht enthält weiterhin Berechnungen, die zeigen, dass die meisten bestehenden Projekte, die gerade die Phase der kommerziellen Produktion erreichen, einen durchschnittlichen Goldpreis von 1.400 USD benötigen, um die Kapitalkosten auszugleichen, während brandneue Greenfield-Projekte auf einen Goldpreis von 2.000 USD je Unze angewiesen sind.

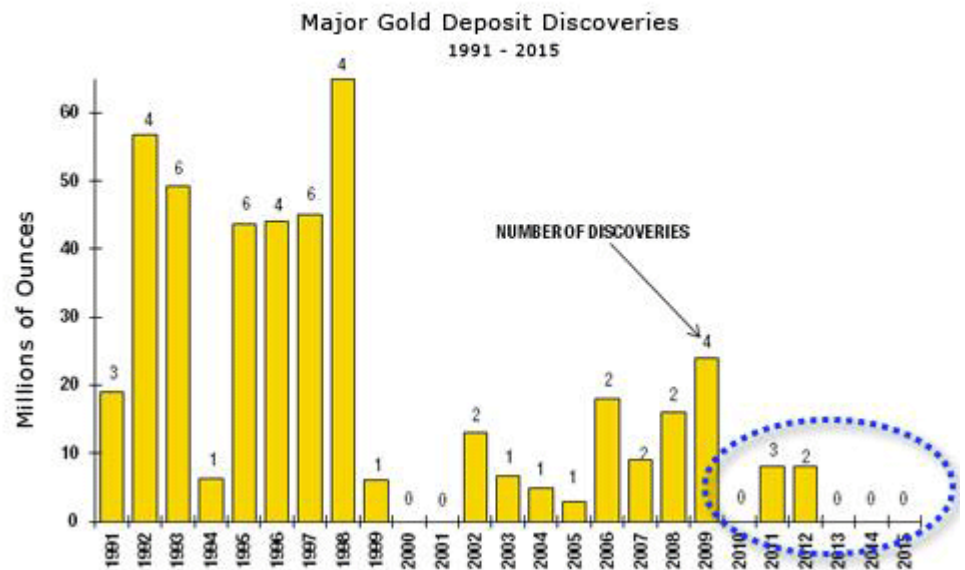
Der enorme Anstieg des Goldpreises, den die Unternehmen benötigen, um ihre Investitionen zu rechtfertigen, spiegelt genau die Dynamik wieder, die sich auch bei jeder anderen endlichen Ressource beobachten lässt: Steigende Energiekosten treffen auf sinkende Gewinnungsraten und führen gemeinsam zu exponentiell steigenden operativen Kosten. Dabei geht es nicht nur einfach um den Kraftstoff, mit dem der Caterpillar D-9s betankt wird, sondern um die gesamte Energie, die zur Herstellung des Stahls und in der gesamten Produktionskette aller anderen energieintensiven Maschinen und Anlagen der Bergbauindustrie nötig war.

Wie im Schieferölsektor, wo die Unternehmen anscheinend immer einen Ölpreis benötigen, der 10 Dollar über dem aktuellen Kurs liegt, um die Gewinnschwelle zu erreichen, sorgt das Gesetz des "zurückweichenden Horizonts" (demzufolge konstant steigende Investitionskosten dazu führen, dass eine Ressource immer gerade außerhalb einer wirtschaftlichen Gewinnbarkeit bleibt) auch dafür, dass zahlreiche interessante, aber nicht ausreichend hochgradige Goldvorkommen nicht erschlossen werden. Da die verfügbare Netto-Energiemenge abnimmt, könnte man meiner Meinung nach genauso gut sagen, dass diese Vorkommen nie erschlossen werden.

Jede Rohstoffressource muss zuerst entdeckt werden, bevor sie gewonnen werden kann. Die Beziehung zwischen den neu entdeckten Goldlagerstätten und der künftigen Fördermenge ist daher ganz simpel: Je mehr Gold in der Vergangenheit gefunden wurde, desto mehr kann in Zukunft produziert werden, wenn alle anderen Faktoren gleich bleiben.

Der nächste Chart sollte Ihnen alles sagen, was Sie über die Erschöpfung der Goldlagerstätten wissen müssen. Trotz des kontinuierlichen Preisanstiegs zwischen 1999 und 2011 (von 300 USD bis auf 1.900 USD je Unze) ging der Umfang der neu entdeckten Goldvorkommen im Jahr 1999 extrem zurück und blieb seither gering.

Gold-Mining Industry Discoveries



Quelle: [Van Eck Global](#)

Wie wir sehen wurden in den 1990er Jahren vergleichsweise viele große Lagerstätten gefunden, aus denen heute noch Gold gefördert wird. In den folgenden Jahren konnten diese Entdeckungen nicht wiederholt werden. Da die Entwicklung und der Ausbau einer Mine von der Auffindung der Lagerstätte bis hin zum Produktionsbeginn etwa zehn Jahre dauert, kann man durchaus sagen, dass die aktuelle Produktionsleistung noch von den Entdeckungen der 1990er profitiert, während die zukünftigen Fördermengen größtenteils von den Vorkommen abhängt, die danach entdeckt wurden.

Anders gesagt: Es steht zu erwarten, dass sich die Goldproduktion in Zukunft verringert. Gleichzeitig wird es jedoch mehr Geld, ein höheres Kreditniveau und mehr Menschen (vor allem in der östlichen Hemisphäre) geben, die das sinkende Goldangebot nachfragen.

Betrachten wir das Goldangebot aus einem anderen Blickwinkel, der ebenfalls belegt, dass in den letzten Jahren immer weniger und kleinere Lagerstätten gefunden wurden. Das geologische Institut der USA, das United States Geological Survey (USGS), verwaltet eine schier endlose Menge an Daten zu jedem einzelnen wichtigen Rohstoff, der aus der Erde gewonnen wird. Ich habe den Eindruck, dass das Institut von glaubwürdigen Leuten geleitet wird und über fähige Mitarbeiter verfügt, die gute Arbeit leisten. Bisher konnte ich in ihren Statistiken noch keine offenkundigen Hinweise darauf finden, dass diese von der Politik beeinflusst werden.

Der letzte USGS-Bericht zu Gold zeigt, dass sich die weltweiten noch im Boden befindlichen Reserven den Schätzungen des Instituts zufolge auf rund 55.000 Tonnen belaufen. Ausgehend von der derzeitigen Abbaugeschwindigkeit von 2.860 Tonnen im Jahr 2014 bedeutet das, dass diese Reserven in etwa 19 Jahren erschöpft sein werden.

<u>World Mine Production and Reserves</u>	Mine production		Reserves⁸
	<u>2013</u>	<u>2014^e</u>	
United States	230	211	3,000
Australia	265	270	9,800
Brazil	71	70	2,400
Canada	124	160	2,000
Chile	51	50	3,900
China	430	450	1,900
Ghana	90	90	2,000
Indonesia	61	65	3,000
Mexico	98	92	1,400
Papua New Guinea	57	60	1,200
Peru	151	150	2,100
Russia	230	245	5,000
South Africa	160	150	6,000
Uzbekistan	98	102	1,700
Other countries	684	695	10,000
World total (rounded)	2,800	2,860	55,000

Quelle: [USGS](#)

Das heißt nicht, dass es in 19 Jahren kein Gold mehr geben wird, denn die Reserven stellen immer eine Funktion des Preises dar. Aber die Tabelle gibt uns eine Vorstellung davon, wie groß die bekannten Vorkommen sind, die bei den aktuellen Preisen wirtschaftlich abbaubar sind.

Doch so sehr ich die Arbeit des USGS auch schätze, muss ich dennoch einen eklatanten Widerspruch in ihren Daten ansprechen, denn ich denke, dass die Höhe der Reserven, wie auch bei anderen kritischen Ressourcen, z. B. Öl, wahrscheinlich übertrieben wurde. Diese Geschichte beginnt in Südafrika.

Wie Sie sehen ist Südafrika der Tabelle zufolge mit 6.000 Tonnen das Land mit den zweithöchsten Reserven. In seinen eigenen offiziellen Statistiken behauptet Südafrika allerdings, über Reserven im erstaunlichen Umfang von 36.000 Tonnen zu verfügen. Welche dieser Zahlen trifft nun zu?

Keine, wie sich herausstellen wird. Die wahre Geschichte der südafrikanischen Goldproduktion lässt sich zweifelsfrei aus den Produktionszahlen ablesen: Das Fördermaximum wurde ganz eindeutig schon längst überschritten.

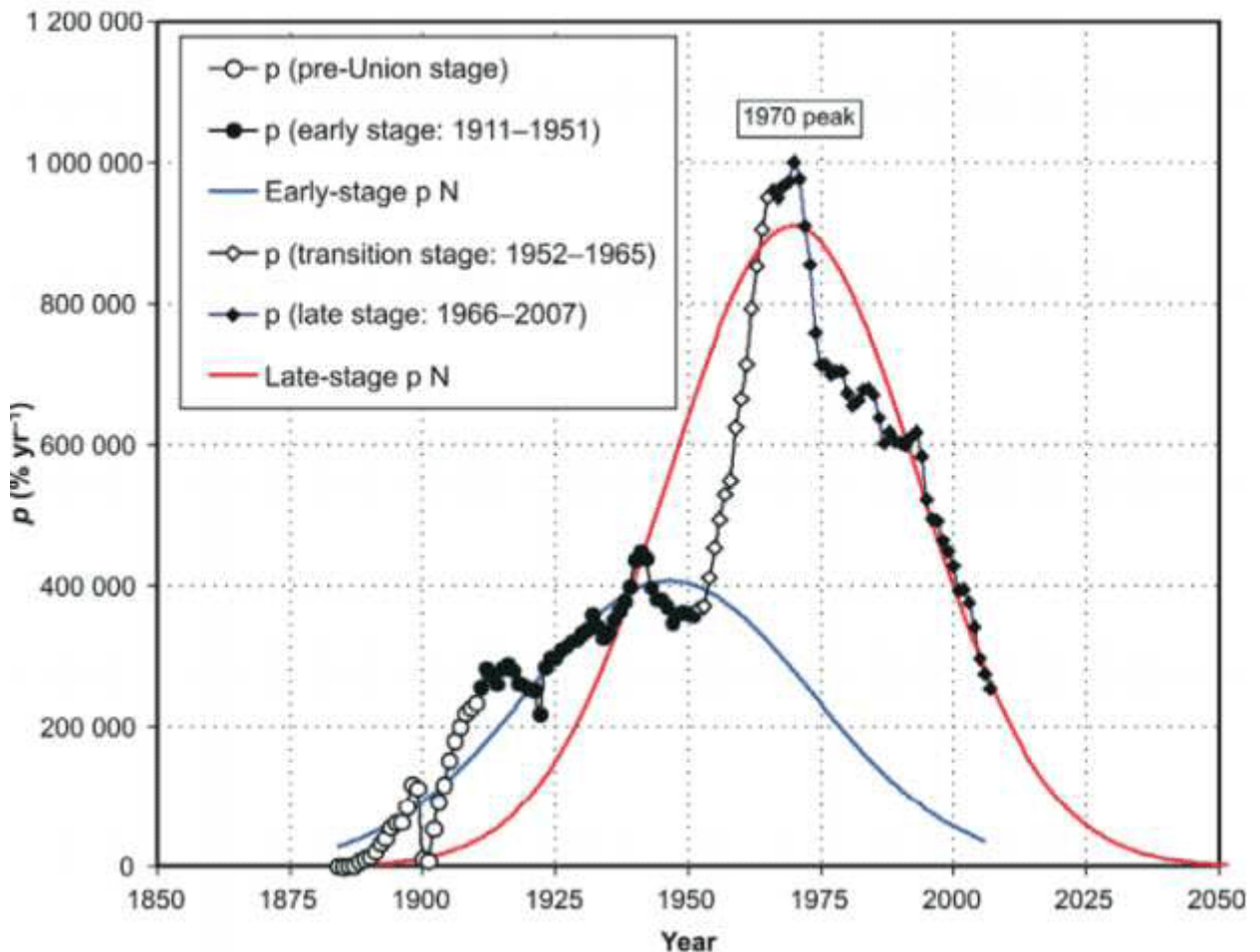


Quelle: [Wikipedia](#)

Peak-Gold liegt in Südafrika nicht nur kurze Zeit zurück, sondern ganze 44 Jahre. Seit dem Höhepunkt im Jahr 1970 ist die Produktion um etwas mehr als 80% eingebrochen. Der obenstehende Chart lässt sich nicht einmal ansatzweise mit den Behauptungen der südafrikanischen Regierung vereinbaren, das Land verfüge über Goldreserven in Höhe von 36.000 Tonnen. Man muss allerdings etwas Verständnis für die Regierung zeigen, der natürlich vollkommen bewusst ist, dass die Goldexporte ein Drittel der Außenhandelseinnahmen des Landes ausmachen. Da ist es kein Wunder, dass sie lauthals den enormen Umfang ihrer Reserven kundtun möchte, die noch viele Jahre lang ein Garant für stabile Exportzahlen sein werden.

Die Daten zur Goldproduktion Südafrikas können jedoch mit Hilfe der gleichen Modelle und Methoden analysiert werden, wie die Produktionszahlen jeder anderen endlichen Ressource auch. Eine solche [Analyse](#) wurde durchgeführt und kam zu dem Schluss, dass in Südafrika noch rund 2.900 abbaubare Tonnen Gold lagern.

South African Gold Production Analysis



Die Analyse ist in Ordnung: Die Autoren wiesen in ihrem Artikel des Weiteren darauf hin, dass die sozialen und wirtschaftlichen sowie die Umwelt- und Energiekosten für die Gewinnung dieser verbleibenden 2.900 Tonnen wahrscheinlich höher sind, als der derzeitige Marktwert des Goldes. Wenn man sie also dennoch fördern würde, wäre Südafrika am Ende auf Netto-Basis ein Stück ärmer.

Es ist das Gleiche, als wäre zur Förderung eines Barrel Öl mehr als ein Barrel notwendig - ein solches Unterfangen stellt ein Verlustgeschäft dar und sollte unterlassen werden. Aus verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Gründen wird der Goldbergbau in Südafrika dennoch fortgesetzt. Realistisch betrachtet sollte man diese Angelegenheit in der Regierung aber vielleicht doch noch einmal gründlich überdenken.

Wenn man das südafrikanische Beispiel im globalen Kontext betrachtet, wird klar: Ja, vielleicht reichen die weltweiten Goldreserven bei der derzeitigen Gewinnungsrate noch 19 Jahre, aber Zweifel sind durchaus angebracht.

Die Zukunft der Goldproduktion sieht in Wirklichkeit so aus: sinkende Fördermengen und steigende Produktionskosten. Die Diskrepanz zwischen der Nachfrage und dem vorhandenen Angebot wird sich weiter verschärfen: Alle zwölf Monate wächst die Weltbevölkerung um 80 Mio. Menschen an, hunderte Millionen Menschen steigen Jahr für Jahr in die globale Mittelklasse auf und die Verschuldung nimmt jährlich um Billionen von Dollar zu.

Das bringt mich zum letzten Punkt im öffentlichen Teil dieses Berichts:

Knappheit

Wenn wir uns im Geiste zehn Jahre in die Zukunft projizieren und uns eine Welt vorstellen, in der Öl doppelt so viel oder vielleicht viermal so viel kostet wie heute, müssen wir uns einige wichtige Fragen stellen:

- Wie viele der Minen, die heute Gold, Silber oder die unedlen Metalle produzieren, denen Gold und Silber als Nebenprodukte beigemengt sind, werden dann noch in Betrieb sein?
- Wie viele der Minen werden die Produktion eingestellt haben, weil die Energiekosten und andere Nebenkosten den wirtschaftlichen Grenznutzen übersteigen?

Nach nur 100 Jahren des modernen, maschinellen Bergbaus sind alle großartigen Erzvorkommen erschöpft, die meisten guten Lagerstätten werden bereits abgebaut und für die Zukunft bleiben nur noch die mit den geringsten Metallgehalten. Wenn Sie Artikel wie den folgenden lesen, sollte Ihnen bewusst werden, wie weit die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen bereits vorangeschritten ist.

Südafrikanische Bergleute schürfen tiefer, um die Lebensdauer der Goldadern zu verlängern

Februar 2011

JOHANNESBURG - Weltweit werden nur noch wenige neue Goldlagerstätten entdeckt, die sich zu rentablen Minen ausbauen lassen. Die Bergbauunternehmen Südafrikas planen daher, tiefer zu graben als je zuvor, um an neue, reiche Vorkommen zu gelangen.

Mark Cutifani, der CEO von AngloGold Ashanti Ltd., hat in seinem Büro ein Bild hängen, das ihn an einem der tiefsten Punkte Afrikas zeigt - rund 4.000 m unter der Erde in der unternehmenseigenen Mine Mponeng südlich von Johannesburg. Mponeng ist bereits der tiefste Minenkomplex der Welt, doch Mr. Cutifani sieht keinen Grund, warum man in Zukunft nicht auch noch 1.000 m tiefer graben sollte. Bergbau so tief unter der Tagesoberfläche ist weder einfach noch angenehm. Je weiter sich das Bergwerk nach unten vorarbeitet, desto größer wird die Gefahr von unterirdischen Erdbeben, Gebirgsschlägen, entweichenden Gasen und Wassereintrüben. Auch die Arbeitsbedingungen an sich werden für die Bergleute mit zunehmender Tiefe unangenehmer, die Temperaturen steigen und der Raum wird immer beengter.

Südafrika steht an vorderster Front des Untertagebaus in extremen Tiefen. In LaRonde, einer Mine von Agnico-Eagle Mines Ltd. im Nordwesten von Quebec, die zu den tiefsten außerhalb Afrikas zählt, wird Gold 2.210 m unter der Oberfläche abgebaut. Vor der Schließung im Jahr 2002 galt die Homestake-Mine in South Dakota mit 2.450 m als tiefster Untertagebau der westlichen Hemisphäre.

Quelle: [The Wall Street Journal](#)

Der obenstehende Artikel erzählt nur eine andere Version der Geschichte, die zu der Katastrophe auf der Bohrplattform Deepwater Horizon geführt hat. Schwer arbeitende Menschen müssen immer größere Risiken eingehen, immer größere technische Herausforderungen annehmen und immer größeren Aufwand betreiben, um den Mangel an qualitativ hochwertigen Reserven auszugleichen.

Wenn so außergewöhnliche Anstrengungen unternommen werden, um in noch größerer Tiefe nach noch kleineren und stärker versprengten Vorkommen zu schürfen, wird dem aufmerksamen Beobachter schnell klar, wo wir im Hinblick auf den Erschöpfungsgrad unserer Rohstoffressourcen stehen - und das ist näher am Ende als am Anfang. Vielleicht reichen die Vorkommen noch einige Jahrzehnte lang, aber der Tag ist nicht mehr fern, an dem es energieeffizienter sein wird, die bereits geförderten und verarbeiteten Metalle zu recyceln, als die zu gewinnen, die sich noch in der Erde befinden.

An diesem Punkt werden wir aufhören, mineralische Rohstoffe aus dem Boden zu holen und wir werden uns überlegen müssen, wie wir die aufteilen, die sich bereits über Tage befinden. Die Vorstellung einer echten, physischen Begrenzung ist ein so neues Konzept für die Menschheit, dass bisher nur sehr wenige ihre Handlungen nach diesen Gedanken ausrichten. Die meisten handeln und investieren noch immer, als wäre die Zukunft auf ewig großartiger als das Jetzt, als würden wir für immer im Überfluss leben. Die Fakten stützen diese Sichtweise allerdings schon seit Langem nicht mehr.

Wir befinden uns an einem Punkt in der Geschichte, an dem wir schon aufgrund der abnehmenden Erzgehalte leicht argumentieren können, dass die Pro-Kopf-Produktion zahlreicher wichtiger Elemente in Zukunft sinken wird. Das trifft auch auf Gold und Silber zu. Die Erschöpfung der Rohstoffreserven stellt eine sehr reale Dynamik dar. Zukünftige Generationen werden sich darüber keine großen Sorgen machen müssen - es ist an den jetzt Lebenden, sich damit auseinanderzusetzen.

Schützen Ihr Vermögen mit Hilfe von Gold

Aus all den oben genannten Gründen ist es vernünftig, Gold als essentiellen Bestandteil eines jeden Investmentportfolios zu betrachten.

Im [zweiten Teil](#) unseres Berichts (nur für Abonnenten) erörtern wird im Detail, welchen Anteil Ihres Netto-Vermögens Sie für Goldinvestitionen in Betracht ziehen sollen, in welcher Form Sie Gold besitzen sollten, welche Kursziele die Edelmetalle wahrscheinlich erreichen werden und nach welchen Indikatoren Sie Ausschau halten sollten, um herauszufinden, wann es an der Zeit ist, Ihre Edelmetallinvestitionen schließlich zu liquidieren.

Der Kampf um die Kontrolle des Goldpreises nimmt historische Ausmaße an. Nicht, weil Gold eine solche Behandlung verdient, sondern weil die Zentralbanker und Politiker dieser Welt sonst zugeben müssen, dass sie ihr selbst kreiertes, fehlerhaftes Währungssystem sehr schlecht verwaltet haben.

Stellen Sie also sicher, dass Sie heute schon die nötigen Schritte unternehmen, um die Kaufkraft Ihres Vermögens zu schützen oder gar zu vergrößern, wenn die oben beschriebenen Trends voll zum Tragen kommen.

Den ersten Teil des Artikels können Sie [hier](#) lesen und den zweiten Teil [hier](#) ...

© Chris Martenson

Der Artikel wurde am 8. Dezember 2015 auf www.PeakProsperity.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/269423--Die-Erschoepfung-unserer-Ressourcen--Auch-Gold-wird-knapp.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).